

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Erbauliche Lieder

Opfergeldt, Friedrich

Magdeburg, MDCCXXXIII.

VD18 13255347

Von der Menschwerdung Christi.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-206032

nach dir zu lencken, mein Heer  
sey bereit. Laß mich den Tod be-  
trachten und deinen Richt-  
Stuhl! Laß mich auch nicht ver-  
achten der Hölle Feuer-Ofen!

6. Hülf Gott, daß ich in Zei-  
ten auf meinen letzten Tag mit  
Buss: mich bereiten und täglich  
sterben mag! im Tod und vor  
Gerichte steh mir, o Jesu, bey!  
daß ich ins Himmels Lichte zu  
wohnen würdig sey!

5. Mel. Freu dich sehr,  
o meine Seele.

Es sind schon die letzte Zeiten,  
drum, in Herz, bereite  
dich, we'l die Zeichen schon von  
weiten, um Gericht erdauē sich.  
Himmel, Erde, Luft und Meer  
machen sich als Gottes Heer  
auf zur Rache, sonder schonen,  
auf die, so im finstern wohnen.

2. Es ist alles fast verdorben  
in der ganzen Christenheit:  
Glaub und Liebe sind erstorben,  
alles lebt in Eitelkeit. Wie es  
war zu Noth Zeit, so lebt jetzt in  
Sicherheit der gemeine Hauff  
der Christen, die im Sünden-  
Noth sich brüsten.

3. Unverstand und Sünden-  
Leben herrschet und nimmt  
überhand! die dem Unheil wi-  
derstreben, sind als Fremdling  
unbekannt, und wie IESUS  
selbst veracht; ja ihr Ehen steht  
in Verdacht. Wie ist denn der  
Welt zu rathen bey dergleichen  
Frevlthaten?

4. IESUS wird bald selbst ein-  
brechen, weil sein Heer sich auf,  
gemacht, und sein armes Häuff:

sein rächen, das zu ihm schrenk  
Tag und Nacht. Darum hebt  
das Haupt empor zu des Him-  
mels Thür und Thor, daß ihr  
euer Heyl umfahet; weil sich die  
Erlösung nahet.

5. Weil der Feigenbaum aus-  
schläget, und anlegt sein Hoffe-  
nungs-Kleid, so weiß man, daß  
sich erreget die erwünschte  
Sommer Zeit; ja die Blätter  
zeigen sich in den Frommen  
häuff-glich. Wer bemerckt der  
Zeiten Zeichen, wird diß Gleich-  
niß bald erreichen.

6. Wächst das Reich der Fin-  
sternissen, so wächst auch des  
Lichtes Reich. Jenes wird bald  
weichen müssen: aber der Ge-  
rechten Zweig wird in steter  
Blüte stehn, wenn die Welt  
wird untergehn. Darum freu-  
et euch, ihr Frommen, euer IESU  
wird bald kommen.

7. Hütet euch, daß nicht mit  
Fressen und mit Sauffen euer  
Herz, noch mit Nahrungs-  
Sorg indessen sey beschwert, als  
Bley und Erz, daß nicht kom-  
me dieser Tag wie ein Blitz und  
Donnerschlag über die auf Er-  
den wohnen, ohn Erbarmen  
und Verschonen.

8. Ja, wir wollen deinen  
Worten folgen, trauer Seelens-  
Schag: stöhr der Hölle Macht  
und Pforten, und mach selber  
Bahn und Plaz, daß dein Zion  
werd gebaut, und die schöne  
Himmels-Brant von den Vans  
den dieser Erden möge bald er-  
löset werden.

Von der Menschwerdung Christi.

5. Mel. O Gott/ du  
frommer Gott.

Du wesentliches Wort, vom  
Anfang her gewesen, du

Gott von Gott gezeugt, von  
Ewigkeit erlesen zum Heyl der  
gancken Welt, o mein HERZ  
JESU Christ, willkommen, der  
du

du mir zum Heil gebohren bist.

2. Komm, o selbständige Wort, und sprich in meiner Seele, daß mirs in Ewigkeit an Trost nicht solle fehlen: im Glauben wohn in mir, und weiche nimmer nicht, laß mich auch nicht von dir abweichen, schönes Licht.

3. Du wesentliches Wort, wais bey Gott, eh geleyet der Grund der grossen Welt, da sich dein Herz beweget zur Liebe gegen mir, ja du warst selber Gott, damit du machst im Fleisch Sünd, Höll und Tod zu Spott.

4. Was hat, o Jesu, dich von Anfang doch bewogen, was hat vone Himmels Thron dich in die Welt gezogen? Ach! deine grosse Lieb und meine grosse Noth hat deine Blut entflammt, die stärker als der Tod.

5. Du bist das Wort, wodurch die ganze Welt formiret: denn alle Dinge sind durch dich ans Licht geführt. Ach! so bin ich, mein Heil, auch dein Geschöpf und Gab, der alles, was ich bin, von dir empfangen hab.

6. Gib, daß ich dir zum Dienst mein ganzes Herz ergebe, auch dir allein zum Preis auf dieser Erden lebe. Ja, Jesu, laß mein Herz ganz neu geschaffen seyn, und dir, bis in den Tod, gewidmet seyn allein.

7. Laß nichts in mir seyn, was du nicht hast geschaffen, reut alles Unkraut aus, und brich des Feindes Waffen. Das Böse ist nicht von dir, das hat der Feind gethan, du aber führ mein Herz und Fuß auf ebner Bahn.

8. Das Leben ist in dir, und alles Licht des Lebens, laß an mir deinen Glanz, mein Gott, nicht seyn vergebens! weil du das Licht der Welt, so sey mein Lebens-

Licht, o Jesu, bis mir dort dein Sonnen-Licht anbricht.

7. Mel. Preis/Lob/Ehr/  
Rühm/2c.

Ein Kind ist uns gebohren heut, der liebste Sohn ist uns geschenket, in dem Gott Gnad um Gnad darbeut für alles, das die Seele kräncket; merck auf, mein Herz, und schau das Knäblein an! denck, welch ein Wunder Gott durch ihn gethan.

2. Es spielt in seinem Angesicht, mit freudenreicher Lust und Bounne, des Vaters Klarheit Lieb und Licht: Er ist des neuen Himmels Sonne, das durch der Welt ein neues Licht entsteht, die ohne ihn im Dunkeln untergeht.

3. Das Kind ist zart, und trägt dich, was Erd und Meer und Himmel heget; Der ganzen Herrschaft Laß und Joch ist seinen Schultern aufgelegt von dem, der ihn zum Mittelpunct gesetzt, was da ist und werden soll zuletzt.

4. Sein Nahme heisset Wunderbahr er ist auch aller Wunder Crone: es jubilirt der Engel Schaar mit Herzens Lust im süßen Ehre das Gloria, als dieses Wunder, Pfand sich in der Nacht bey uns zur Welt einfand.

5. Bedarffst du Nacht und Unferriht, will dir's an Wiß und Weißheit fehlen, dich Kind heist Nacht, es ist dein Licht; so du dich wirft mit ihm vermählen, so wird es dir in aller Noth und Wein dein treuer Nacht, und Licht und Leit Stern seyn.

6. Fehlt dir's an Kraft, o liebe Seel, auf Gottes Wegen fortzukommen: sey unverzag, Immanuel, der deine Menschheit angenommen, heist Kraft, und will

will durch seine Krafft allein, in allem Kampff dein treuer Helfer seyn.

7. Gehlt dir an Muth und Tapfferkeit, der Feinde Nothe zu bekriegen: Hier ist der Held, der in dem Streit dich nicht kan lassen unterliegen. Wer in der Schlacht ihn an die Spitze stellt, der sieget und behält zu legt das Feld.

8. Ein ew'ger Vater ist er dir, weil er dich durch sein Wort gezeuget. Nun sorgt er für dich für und für, sein Herz bleibet stets zu dir geneiget. Was er befehlet den Vätern in der Zeit, wird er viel mehr selbst thun in Ewigkeit.

9. Den Friedens, Fürsten nennt er sich, weil er als Herkog für dich freitet; ergößt indessen reichlich dich an seinem Tisck, den er bereitet, und macht dein Herz von Furcht und Schrecken loß, legt dich auch sanfft in seiner Liebe Schooß.

10. Drum freue dich, mein Herz in Ihm: nimm an, was dir dein Gott gegeben. Erhebe jauchzend deine Stimm, und preise ihm mit deinem Leben. Gott giebt sich dir, gib du ihm wiederum dich gang und gar zu seinem Eigenthum.

8. Mel. O Gott/du frommer Gott.

Ich freue mich in dir, und heiße dich willkommen, mein liebstes Jesulein; du hast dir vorgenommen, mein Bruderlein zu seyn; ach! wie ein süßer Thon! wie freundlich steht er aus, der gross' Gottes Sohn.

2. Gott senckt die Majestät, sein unbegreiflichs Wesen, in eines Menschen Leib; nun muß die Welt genesen; der allerhöchste Gott spricht freundlich bey mir ein, wird gar ein kleines

Kind, und heiß mein Jesulein.

3. Wie lieblich klingt er mir, wie schallt er in die Ohren; er kan durch Stahl und Erz und harte Felsen bohren, das liebste Jesulein. Wer Jesum recht erkennet, der stirbt nicht, wenn er stirbt, so bald er Jesum nennt.

4. Wohlan, so will ich mich an dich, o Jesu, halten, und solte gleich die Welt in tausend Stücken spalten. O Jesu, die nur dir, die leb ich gang allein, auf dich, allein auf dich, mein Jesu, schlaß ich ein.

9. Mel. Hast du denn Jesu/dein 2c.

Kommst du nun, Jesu, von Himmel herunter auf Erden; Soll nun der Himmel und Erde vereiniget werden? Ewiger Gott! kan dich mein Jammer und Noth bringen zu Menschen Geberden?

2. Was ich in Adam und Eva durch sterben verlohren, hast du mir, Jesu, durch Leben und Leiden erkohren. Gütiger Gott! alle mein Jammer und Noth endet sich, da du gebohren.

3. Teufel, Tod, Hölle, die zornen und halten zusammen, wollen mich Sünder verschlingen und gänglich verdammen: Mächtiger Gott! wende den Jammer und Noth; tilge die höllischen Flammen.

4. Gib mir, o Jesu, nur heilige gute Gedanken, halte die Glieder des Leibes in heilige Schranken; Heiliger Gott! laß mich nach deinem Gebot herzlich im Glauben dir danken.

5. Führe mich endlich, o Jesu, ins ewige Leben, welches du allen, die glauben, versprochen zu geben, da ich bey Gott ohne Noth, Jammer und Tod ewig in Freuden kan schweben.

10. Mel. Mein Freund zer-  
schmissen 2c.

**L**iebe! die den Himmel hat  
zerissen, die sich zu mir ins  
Elend niederließ, was für ein  
Trieb hat dich bewegen müssen,  
der dich zu mir ins Jammerthal  
verwies? Die Liebe hat es selbst  
gethan, sie schaut als Mutter  
mich in meinem Jammer an.

2. Die Liebe ist so groß in dei-  
nem Herzen, daß du für mich  
das größte Wunder thust, die  
Liebe macht dir meinetwegen  
Schmerzen, daß mir zu gut, du  
unter Dornen ruhst. Du erz-  
hörter Liebes, Grad, der selbst  
des Vaters Wort ins Fleisch  
gesencket hat!

3. Die Liebe ist mein Unver-  
wandler worden, mein Bruder  
ist selbst die Barmherzigkeit,  
der Gottheit Quell lebt nun in  
meinem Orden, die Ewigkeit  
verirrt sich mit der Zeit. Das  
Leben selbst ist Mensch geboren,  
der Glanz der Herrlichkeit, das  
Licht, das wir verlohren.

4. In ihm wird nun die  
Menschheit ausgesöhnet, die  
Reinigkeit der Seelen wieder-  
bracht, sie wird als Braut der  
Gottheit nun geerdnet, da sie  
der Himmel selbst so angelacht;  
die Menschheit wird nun ganz  
erneut, und als ein reiner Thron  
der Gottheit eingeweiht.

5. Die Weisheit spielt nun  
wieder auf der Erden, dadurch  
das Paradies im Menschen  
grünt: nun können wir aus  
Gott geböhren werden, weil  
die Geburt des Herrn uns dazu  
dient: die wohlgeböhrene Seele  
führt, daß sie ein ander Geist aus  
ihrem Ursprung ruhet.

6. Kein Elend kan nun unser  
Herz besiegen, Immanuel ist  
bey uns in der Noth: ich darff

ja nur die Gnaden-Quelle rü-  
gen, so dient mir selbst das Elend  
und der Tod. Der Jammer  
hängt mir zwar noch an, der mir  
in Christo doch nicht schädlich  
werden kan.

7. Die Sünde kan mich auch  
nicht mehr verdammen, dieweil  
sie selbst durch ihn verdammet  
ist: was schaden nun der See-  
len ihre Flammen, weil Christi  
Blut und Wasser in sie fließt?  
Immanuel löscht ihren Trieb,  
er läßt die Seele nicht, er hat sie  
viel zu lieb.

8. Ich habe nun ein ewig  
Leben funden, viel Reichthum,  
Ehr und Mollust schenckt er  
mir, ich bin mit ihm, er ist mit  
mir verbunden, den ich in mir  
mit Liebes-Wärkung spür; ich  
bin veranügt und ganz gefüllt,  
weil mich der laur're Strom  
aus seiner Lieb' erfüllt.

9. Auf! auf mein Geist, ver-  
gib die Trauer, Lieder, erfreue  
dich in dieser Liebes-Macht:  
des Himmels Kraft und Glanz  
bestrahlt dich wieder, und der  
Verlust ist völlig wiederbracht.  
Dewig, ewig wohl ist mir, daß  
ich in Christo nun ein Wohlge-  
fallen spür.

11. Mel. Unerשאffne Le-  
bens-Sonne 2c.

Oder: Ach was soll ich  
Sünder machen.

**S**eyd zufrieden, lieben Bräu-  
der; denn des Vaters Wort  
und Licht, das er aus sich selber  
spricht bringet das verlohrene  
wieder, und in unser Fleisch und  
Bein kleidet ihn die Liebe ein.

Chorus.

1. Gelobet seyst du, Jesu Ehr.

2. Höret, wie der Engel Orden  
in den Lüften sich erfreun, und  
wie halb erstaunet seyn, daß das

Wort